

Der **LEITFADEN** für PrüferInnen zielt darauf ab, die Variabilität bezüglich der Fragetechnik zwischen den einzelnen Prüfern zu verringern und für alle Kandidaten ein reibungsloses Prüfungsgespräch zu gewährleisten. Führen Sie bitte als PrüferIn die mündliche Prüfung durch, wie dies in diesem Leitfaden vorgeschlagen wird. Auf B-Niveau könnte man wegen des Alters der Kandidaten auch duzen.

Prüfungsleitfaden für das B-Niveau

Vorstellung & Aufwärmung (30 Sek./Kandidat, insg. 1 Min.)

- PrüferIn:** Guten Tag! Kommen Sie bitte rein!
Könnte ich bitte Ihre Formulare haben? Vielen Dank! Setzen Sie sich, bitte!
Mein Name ist Wir machen heute die B-Prüfung zusammen.
(An Kandidat A) Wie ist Ihr Name, bitte? (Notieren Sie den Namen auf einem Blatt und/oder auf weiteren Formularen).
(An Kandidat B) Und wie heißen Sie? (Notieren Sie den Namen).
- PrüferIn:** (An Kandidat A) So, in welche Klasse gehen Sie, ... (Name)?/ Was machen Sie beruflich?
(Kandidat A beantwortet die Frage).
- PrüferIn:** (An Kandidat B) Und Sie, ... (Name)? Welche Klasse besuchen Sie?/ Was sind Sie von Beruf? (Kandidat B beantwortet die Frage).
(Eventuelle ergänzende Fragen für beide Kandidaten) Was machen Sie gern in Ihrer Freizeit?/
Seit wie vielen Jahren lernen Sie schon Deutsch?/
Lernen Sie noch andere Fremdsprachen außer Deutsch?/
Was ist Ihr Lieblingsfach?

AUFGABE 1: Dialog (3 Min./Kandidat, insg. 6 min.)

- PrüferIn:** Kommen wir zum ersten Teil der Prüfung. Ich werde Ihnen beiden einige Fragen stellen.
Und ich beginne mit Ihnen, ... (Name, Kandidat A).
(Stellen Sie Kandidat A eine erste B1-Frage von den Aufgaben 1.1/1.2/1.3 oder 1.4)
(Stellen Sie Kandidat A eine erste B2-Frage derselben Thematik wie die erste B1-Frage).
(Stellen Sie Kandidat A eine zweite B1-Frage von den Aufgaben 1.1/1.2/1.3 oder 1.4, aber nicht von derselben Aufgabe wie die erste B1-Frage)
(Stellen Sie Kandidat A eine zweite B2-Frage derselben Thematik wie die zweite B1-Frage).
Vielen Dank, ... (Name, Kandidat A)!
- PrüferIn:** Machen wir jetzt weiter mit Ihnen, ... (Name, Kandidat B).
(Stellen Sie Kandidat B eine erste B1-Frage von den Aufgaben 1.1/1.2/1.3 oder 1.4, aber nicht von derselben Aufgabe wie Kandidat A)
(Stellen Sie Kandidat B eine erste B2-Frage derselben Aufgabe wie die erste B1-Frage).
(Stellen Sie Kandidat B eine zweite B1-Frage von den Aufgaben 1.1/1.2/1.3 oder 1.4, aber nicht von derselben Aufgabe wie die erste B1-Frage und nicht von derselben Aufgabe wie Kandidat A).
(Stellen Sie Kandidat B eine zweite B2-Frage derselben Aufgabe wie die zweite B1-Frage).
Vielen Dank, ... (Name, Kandidat B)!

VORSICHT

Das Prüferheft beinhaltet:

- Richtlinien für die mündliche Prüfung
- Bewertungskriterien

- Aufgabe 1: Dialog
- Aufgabe 2: Monolog
- Aufgabe 3: Sprachmittlung

AUFGABE 1: Dialog

1.1 Verkehrsmittel

B1

- Welche Verkehrsmittel benutzen Sie am liebsten und warum?
- Reisen Sie oft mit öffentlichen Verkehrsmitteln und warum (nicht)?
- Welche Verkehrsmittel sind wichtig für eine Stadt und warum?

B2

- Finden Sie das Radfahren in Großstädten gefährlich? Warum (nicht)?
- Wie finden Sie es, wenn man die öffentlichen Verkehrsmittel ohne Ticket benutzt?
- Welche Faktoren sollten bei der Bestimmung von Fahrkartenpreisen berücksichtigt werden?

1.2 Aussehen und Kleidung

B1

- Wie wichtig ist das Aussehen für Sie?
- Was denken Sie über Markenkleidung?
- Sollte man Ihrer Meinung nach viel Geld ausgeben, um in Mode zu sein?

B2

- Kleider machen Leute. Stimmen Sie dieser Aussage zu? Warum (nicht)?
- Spielt ein gutes Aussehen beim ersten Kennenlernen für Sie eine Rolle?
- Inwiefern beeinflussen Modetrends die Jugendlichen?

1.3 Feste und Traditionen

B1

- Welches ist Ihr Lieblingsfest und warum?
- Feiern Sie Feste am liebsten mit Familie oder mit Freunden und warum?
- Tauschen Sie gern Geschenke mit anderen an Festen aus? Warum (nicht)?

B2

- Sollte man Ihrer Meinung nach den jungen Leuten Traditionen beibringen? Warum (nicht)?
- Halten Sie moderne Traditionen, wie z.B. den Tag des Kaffees oder des Kinos, für sinnvoll? Warum (nicht)?
- Ist es Ihrer Meinung nach wichtig, die Traditionen anderer Länder kennen zu lernen? Warum (nicht)?

1.4 Theater und Kino

B1

- Gehen Sie gern ins Theater oder ins Kino und warum?
- Sehen Sie sich lieber Filme im Kino oder zu Hause an und warum?
- Was für Filme sehen sich junge Leute am liebsten an und warum?

B2

- Warum ist es für Kinder wichtig, Theateraufführungen zu besuchen?
- Wie finden Sie es, wenn Filme im Unterricht eingesetzt werden?
- Was meinen Sie zu den Preisen von Theater und Kino?

AUFGABE 2: Monolog (3 Min./Kandidat, insg. 6 Min.)

PrüferIn:

Kommen wir jetzt zum zweiten Teil der Prüfung.

Ich beginne mit Ihnen, ... (Name, Kandidat B). Schlagen Sie mal bitte das Heft auf Seite ... auf.

Das Thema für Sie ist ... (Wählen Sie 2.1/2.2/2.3 oder 2.4 aus und nennen Sie den Titel).

Und die erste Frage für Sie lautet: ... (Stellen Sie eine B1-Frage von der ausgewählten Thematik).

(Nachdem Kandidat B die B1-Frage beantwortet hat):

Und die zweite Frage für Sie, ... (Name, Kandidat B): ... (Stellen Sie eine B2-Frage derselben Thematik).

Vielen Dank, ... (Name, Kandidat B)!

PrüferIn:

Ich komme jetzt zu Ihnen, ... (Name, Kandidat A). Schlagen Sie bitte das Heft auf Seite ... auf.

Das Thema für Sie ist ... (Wählen Sie 2.1/2.2/2.3 oder 2.4 aus, aber nicht dieselbe Thematik wie bei Kandidat B, und nennen Sie den Titel).

Und die erste Frage für Sie lautet: ... (Stellen Sie eine B1-Frage von der ausgewählten Thematik).

(Nachdem Kandidat A die B1-Frage beantwortet hat):

Und die zweite Frage für Sie, ... (Name, Kandidat A): ... (Stellen Sie eine B2-Frage derselben Thematik).

Vielen Dank, ... (Name, Kandidat A)!

AUFGABE 2: Monolog

2.1 Was willst du einmal werden? (Seite 5)

B1	<ul style="list-style-type: none"> Sehen Sie sich die Fotos 2+5 (alternativ: 1+4) an und beschreiben Sie sie. 	<ul style="list-style-type: none"> In welchen der abgebildeten Situationen sind die Schulung und das langjährige Training notwendig? Und warum? 	B2
B1	<ul style="list-style-type: none"> Sehen Sie sich die Fotos 3+6 (alternativ: 4+5) an und beschreiben Sie sie. 	<ul style="list-style-type: none"> In welchen der abgebildeten Situationen ist die universitäre Ausbildung notwendig? Und warum? 	B2

2.2 Füße sprechen (Seite 6)

B1	<ul style="list-style-type: none"> Sehen Sie sich die Fotos 4+5 (alternativ: 2+3) an und beschreiben Sie sie. 	<ul style="list-style-type: none"> Inwiefern verraten Füße in den abgebildeten Situationen etwas über die Persönlichkeit der Menschen? 	B2
B1	<ul style="list-style-type: none"> Sehen Sie sich die Fotos 1+5 (alternativ: 4+6) an und vergleichen Sie sie. 	<ul style="list-style-type: none"> Inwiefern verraten Füße in den abgebildeten Situationen etwas über die Gesundheit der Menschen? 	B2

2.3 Ist das verboten? (Seite 7)

B1	<ul style="list-style-type: none"> Sehen Sie sich die Fotos 1+6 (alternativ: 2+5) an und beschreiben Sie sie. 	<ul style="list-style-type: none"> In welchen der abgebildeten Situationen ist das Verbot entscheidend für das Leben der Menschen? Und warum? 	B2
B1	<ul style="list-style-type: none"> Sehen Sie sich die Fotos 3+4 (alternativ: 2+6) an und vergleichen Sie sie. 	<ul style="list-style-type: none"> In welchen der abgebildeten Situationen könnte das Verbot die schlechten Gewohnheiten der Menschen ändern? Und warum? 	B2

2.4 Familienspiele (Seite 8)

B1	<ul style="list-style-type: none"> Sehen Sie sich die Fotos 2+4 (alternativ: 3+6) an und vergleichen Sie sie. 	<ul style="list-style-type: none"> In welchen der abgebildeten Situationen tragen Familienspiele dazu bei, dass die Leute auch etwas lernen? Und warum? 	B2
B1	<ul style="list-style-type: none"> Sehen Sie sich die Fotos 1+5 (alternativ: 3+4) an und beschreiben Sie sie. 	<ul style="list-style-type: none"> In welchen der abgebildeten Situationen stärken Familienspiele die zwischenmenschlichen Beziehungen? Und wie? 	B2

AUFGABE 3: Sprachmittlung (5 Min./Kandidat, insg. 10 Min.)

- PrüferIn:** Schließlich kommen wir zum dritten Teil der Prüfung. Sie sollen Informationen aus jeweils einem unterschiedlichen griechischen Text entnehmen und dabei auch je zwei Fragen beantworten.
- PrüferIn:** Ich beginne erst mit Ihnen, ... (Name, Kandidat A). Schlagen Sie mal das Heft auf Seite ... auf. Sie bekommen Text ... (3.1/3.2/3.3 oder 3.4) über das Thema ... (Titel des ausgewählten Themas nennen). Sie haben zwei Minuten Zeit, Ihren Text zu lesen und dann sollen Sie folgende Frage beantworten: ... (Stellen Sie eine B1-Frage, die sich auf den für Kandidat A ausgewählten Text bezieht). Sie haben genug Zeit Ihren Text in Ruhe zu lesen, und dann wiederhole ich nochmals Ihre Frage. Ok? (Während Kandidat A den Text liest): (An Kandidat B) Und Sie, ... (Name, Kandidat B), schlagen Sie bitte das Heft auf Seite ... auf. Sie bekommen Text ... (3.1/3.2/3.3 oder 3.4 aber nicht den gleichen wie Kandidat A) über das Thema ... (Titel des ausgewählten Themas nennen). Sie haben auch zwei Minuten Zeit, Ihren Text zu lesen und dann sollen Sie folgende Frage beantworten: ... (Stellen Sie eine B1-Frage, die sich auf den für Kandidat B ausgewählten Text bezieht). (Warten Sie für ugf. 2 Min.) (Nachdem Kandidat A den Text gelesen hat):
- PrüferIn:** Ich wiederhole nochmals die erste Frage für Sie, ... (Name, Kandidat A): ... (Wiederholen Sie die B1-Frage, die sich auf den ausgewählten Text bezieht). Vielen Dank, ... (Name, Kandidat A)!
- PrüferIn:** Und jetzt zu Ihnen, ... (Name, Kandidat B). Ich wiederhole Ihre Frage: ... (Wiederholen Sie die B1-Frage, die sich auf den für Kandidat B ausgewählten Text bezieht). Vielen Dank, ... (Name, Kandidat B)!
- PrüferIn:** Jetzt wieder zu Ihnen, ... (Name, Kandidat A). Die zweite Frage für Sie lautet: ... (Stellen Sie die B2-Frage, die der B1-Frage des für Kandidat A ausgewählten Textes entspricht). Vielen Dank, ... (Name, Kandidat A)!
- PrüferIn:** Und nochmals zu Ihnen, ... (Name, Kandidat B). Die zweite Frage für Sie lautet: ... (Stellen Sie die B2-Frage, die der B1-Frage des für Kandidat B ausgewählten Textes entspricht). Vielen Dank, ... (Name, Kandidat B)!
- PrüferIn:** Also, wir sind mit der Prüfung fertig! Ich wünsche Ihnen einen schönen Nachmittag noch!

AUFGABE 3: SPRACHMITTLUNG

3.1 Tipps für einen organisierten Arbeitsplatz (Seite 9)

B1	<ul style="list-style-type: none"> Ihre deutsche Freundin will den Platz auf ihren Schreibtisch organisieren. Erklären Sie ihr anhand des Textes, was sie als Erstes machen sollte. 	<ul style="list-style-type: none"> Ihre deutsche Freundin kann sich wegen der Unordnung nicht konzentrieren. Lassen Sie sie anhand des Textes wissen, wie sie sich auf ihre Arbeit konzentrieren kann. 	B2
B1	<ul style="list-style-type: none"> Ihre deutsche Freundin will ihr Arbeitszimmer dekorieren. Sagen Sie ihr anhand des Textes, wie sie das Zimmer schöner machen kann. 	<ul style="list-style-type: none"> Ihre deutsche Freundin macht sich Sorgen über die Arbeit am Computer. Geben Sie ihr anhand des Textes Ratschläge, wie die Arbeit am Computer erleichtert werden kann. 	B2

3.2 Essen: 5 Punkte, die Sie beachten sollten (Seite 10)

B1	<ul style="list-style-type: none"> Ihr deutscher Freund möchte gern abnehmen. Erzählen Sie ihm anhand des Textes, wie er seinen Appetit am besten kontrollieren kann. 	<ul style="list-style-type: none"> Ihr deutscher Freund isst zwar häufig in Restaurants, möchte sich aber gesünder ernähren. Erzählen Sie ihm anhand des Textes, wie er sich gesündere Alternativen aussuchen kann. 	B2
B1	<ul style="list-style-type: none"> Sie sind mit Ihrem deutschen Freund im Restaurant. Erzählen Sie ihm anhand des Textes, wie er Süßigkeiten vermeiden kann. 	<ul style="list-style-type: none"> Ihr deutscher Freund isst ganz schnell. Erzählen Sie ihm anhand des Textes, warum es sich lohnt langsamer zu essen. 	B2

3.3 Wandern: Was sollte man wissen (Seite 11)

B1	<ul style="list-style-type: none"> Ihre deutschen Freunde wollen mit ihren Kindern wandern gehen. Informieren Sie sie anhand des Textes darüber, warum eine leichte Wanderung geeignet für sie ist. 	<ul style="list-style-type: none"> Ihre deutschen Freunde haben sich für eine leichte Wanderung entschieden. Informieren Sie sie darüber, was man dabei erwarten sollte. 	B2
B1	<ul style="list-style-type: none"> Ihre deutsche Freundin ist Wanderexpertin! Erzählen Sie ihr anhand des Textes, warum das Bergwandern geeignet für sie ist. 	<ul style="list-style-type: none"> Ihre deutsche Freundin hat sich für das Bergwandern entschieden. Informieren Sie sie darüber, was man dabei erwarten sollte. 	B2

3.4 Warum schlafen Jugendliche immer weniger? (Seite 12)

B1	<ul style="list-style-type: none"> Ihr deutscher Freund schläft wenig in der Nacht. Erzählen Sie ihm anhand des Textes, warum das passiert. 	<ul style="list-style-type: none"> Ihr deutscher Freund will mehr über den Einfluss von elektronischen Geräten wissen. Erklären Sie ihm anhand des Textes, wie Geräte den Schlaf von Jugendlichen beeinflussen. 	B2
B1	<ul style="list-style-type: none"> Ihre deutsche Freundin möchte wissen, warum Jugendliche nicht genug schlafen. Berichten Sie ihr anhand des Textes, welche Faktoren den Schlaf von Jugendlichen vor 2009 beeinflussten. 	<ul style="list-style-type: none"> Ihre deutsche Freundin will mehr darüber wissen, warum Schlaflosigkeit bei Jugendlichen gefährlich ist. 	B2

ΚΡΙΤΗΡΙΑ ΑΞΙΟΛΟΓΗΣΗΣ/ ΠΕΡΙΓΡΑΦΗΤΕΣ

Για να βοηθηθούν οι αξιολογητές/ εξεταστές στο να εκφράσουν την αξιολογική τους κρίση, δηλαδή να δηλώσουν πόσο καλά ανταποκρίθηκε ο εξεταζόμενος σε καθένα από τα 9 κριτήρια αξιολόγησης του Εντύπου 4, περιγράφονται παρακάτω η μεσαία και οι ακραίες τιμές της κλίμακας Likert, δηλαδή το 1 (καθόλου ικανοποιητικά), το 3 (μέτρια) και το 5 (πλήρως ικανοποιητικά).

Στην ουσία, όταν ο αξιολογητής/ εξεταστής, ως προς ένα κριτήριο, επιλέγει το 1 είναι σαν να δηλώνει πως, ως προς το συγκεκριμένο κριτήριο, ο υποψήφιος δεν είναι ικανός να πάρει πιστοποιητικό ούτε B1 ούτε B2 επιπέδου. Όταν επιλέγει το 3 είναι σαν να δηλώνει ότι ως προς το συγκεκριμένο κριτήριο ο υποψήφιος είναι άξιος να πάρει πιστοποιητικό επιπέδου B1. Και, τέλος, όταν επιλέγει το 5, δηλώνει πως ο υποψήφιος διαθέτει επίπεδο B2. Οι βαθμίδες 2 και 4 είναι ενδιάμεσες.

ΑΝΤΑΠΟΚΡΙΣΗ ΤΟΥ ΕΞΕΤΑΖΟΜΕΝΟΥ ΣΤΟ ΖΗΤΟΥΜΕΝΟ**Δοκιμασία 1: Διάλογος μεταξύ εξεταστή και υποψηφίου**

- 1 Ο εξεταζόμενος απαντάει ανεπαρκώς στις ερωτήσεις που του τέθηκαν, δίνει λανθασμένες ή άσχετες με το θέμα απαντήσεις ή δεν απαντάει καθόλου.
- 3 Ο εξεταζόμενος απαντάει ικανοποιητικά στις ερωτήσεις επιπέδου B1, αλλά δυσκολεύεται να απαντήσει ή δεν απαντάει καθόλου στις ερωτήσεις του B2. Γίνεται κατανοητός με λίγη προσπάθεια από τον συνομιλητή/αξιολογητή.
- 5 Ο εξεταζόμενος απαντάει αυθόρμητα και εύστοχα σε όλες τις ερωτήσεις, έστω και με κάποιον δισταγμό. Είναι απόλυτα κατανοητός με ελάχιστη ή καθόλου προσπάθεια από τον συνομιλητή/αξιολογητή.

Δοκιμασία 2: Μονόλογος

- 1 Ο εξεταζόμενος απαντάει με δυσκολία τόσο στις ερωτήσεις του B1 όσο και σε αυτές του B2, δίνει λανθασμένες ή άσχετες με το θέμα απαντήσεις ή δεν απαντάει καθόλου. Δεν αξιοποιεί αποτελεσματικά το οπτικό ερέθισμα.
- 3 Ο εξεταζόμενος απαντάει στις ερωτήσεις του B1, αξιοποιώντας το οπτικό ερέθισμα αρκετά αποτελεσματικά, ωστόσο δυσκολεύεται να απαντήσει ή δεν απαντάει καθόλου στις ερωτήσεις του B2. Για να γίνει κατανοητός απαιτείται κάποια προσπάθεια από τον αξιολογητή.
- 5 Ο εξεταζόμενος απαντάει ικανοποιητικά τόσο στις ερωτήσεις του B1 όσο και σε αυτές του B2, αξιοποιεί αποτελεσματικά το οπτικό ερέθισμα επισημαίνοντας τα σημαντικότερα σημεία του θέματος.

Δοκιμασία 3: Διαμεσολάβηση

- 1 Ο εξεταζόμενος απαντάει με δυσκολία τόσο στις ερωτήσεις του B1 όσο και σε αυτές του B2, δίνει λανθασμένες ή άσχετες με το θέμα απαντήσεις ή δεν απαντάει καθόλου. Χρησιμοποιεί ελάχιστα τις πληροφορίες από το ελληνικό κείμενο ή τις μεταφέρει λανθασμένα στη γερμανική γλώσσα.
- 3 Ο εξεταζόμενος μεταδίδει από το ελληνικό κείμενο κάποιες από τις πληροφορίες που του ζητήθηκαν, ενώ καταφεύγει συχνά σε χειρονομίες ή κάνει μεγάλες περιφράσεις για να περάσει το μήνυμά του.
- 5 Ο εξεταζόμενος παραφράζει και μεταδίδει στη γερμανική γλώσσα τις σημαντικότερες πληροφορίες που του ζητήθηκαν από το ελληνικό κείμενο με αποτελεσματικό τρόπο, αρκετή σαφήνεια, άνεση και αυθορμητισμό, ώστε να γίνεται κατανοητός με ελάχιστη ή καθόλου προσπάθεια από τον αξιολογητή.

ΕΠΙ ΜΕΡΟΥΣ ΠΟΙΟΤΙΚΑ ΧΑΡΑΚΤΗΡΙΣΤΙΚΑ ΤΗΣ ΓΛΩΣΣΙΚΗΣ ΠΑΡΑΓΩΓΗΣ**Ποιότητα προφοράς και επιτονισμός**

- 1 Ο εξεταζόμενος κάνει αρκετά λάθη προφοράς ορισμένων φθόγγων ή/και επιτονικών σχημάτων, επηρεασμένος από τη Γλώσσα 1 (μητρική), με αποτέλεσμα να γίνεται με δυσκολία κατανοητός από τον αξιολογητή.
- 3 Ο εξεταζόμενος κάνει κάποια λάθη προφοράς ή επιτονισμού, με αποτέλεσμα ο αξιολογητής να καταβάλει προσπάθεια για να τον κατανοήσει.
- 5 Ο εξεταζόμενος κάνει ελάχιστα λάθη προφοράς, διακρίνονται επιδράσεις στην προφορά από τη Γλώσσα 1, οι οποίες ωστόσο δεν εμποδίζουν καθόλου τον αξιολογητή να τον κατανοήσει, ενώ ο επιτονισμός είναι σωστός.

Εύρος και καταλληλότητα λεξιλογίου

- 1 Ο εξεταζόμενος χρησιμοποιεί απλές φράσεις και απομνημονευμένες εκφράσεις για να δώσει πληροφορίες σχετικά με απλές και συνήθεις καταστάσεις.
- 3 Ο εξεταζόμενος χρησιμοποιεί βασικό λεξιλόγιο, ωστόσο όταν εκφράζει σύνθετες σκέψεις ή χειρίζεται άγνωστα θέματα και καταστάσεις εξακολουθεί να κάνει σημαντικά λάθη.
- 5 Ο εξεταζόμενος διαθέτει ευρύ φάσμα λεξιλογίου και κατάλληλο για την περίπτωση επικοινωνίας αποφεύγοντας τις συχνές επαναλήψεις. Η ενδεχόμενη εσφαλμένη επιλογή λέξεων δεν εμποδίζει την κατανόηση από τον αξιολογητή.

Γραμματικότητα / Ορθότητα λόγου

- 1 Ο εξεταζόμενος χρησιμοποιεί σωστά κάποιες απλές δομές, αλλά εξακολουθεί να κάνει συστηματικά κάποια στοιχειώδη λάθη.
- 3 Ο εξεταζόμενος χρησιμοποιεί ένα ικανοποιητικό φάσμα γραμματικών και συντακτικών δομών με αρκετή ακρίβεια όταν αναφέρεται σε οικεία θέματα. Παρατηρούνται λάθη, μερικά από τα οποία μπορεί να εμποδίζουν την κατανόηση. Κάνει προσπάθειες να διορθώσει τα λάθη του, αν και όχι πάντα με επιτυχία.
- 5 Ο εξεταζόμενος χρησιμοποιεί ένα ευρύ φάσμα γραμματικών και συντακτικών δομών με αρκετά αποτελεσματικό τρόπο. Παρατηρούνται μικρά λάθη άγχους, τα οποία όμως δεν εμποδίζουν καθόλου την κατανόηση και διορθώνονται συχνά από τον ίδιο τον εξεταζόμενο.

Ευχέρεια / Ροή λόγου

- 1 Ο εξεταζόμενος γίνεται κατανοητός με πολύ σύντομα εκφωνήματα, αν και είναι εμφανείς οι παύσεις, οι λανθασμένες εκκινήσεις και οι αναδιατυπώσεις.
- 3 Ο εξεταζόμενος παραμένει κατανοητός για αρκετό χρόνο, αν και οι παύσεις για λόγους γραμματικού και λεξιλογικού σχεδιασμού και διορθώσεων είναι ιδιαίτερα εμφανείς, ειδικά σε εκτενέστερα τμήματα ελεύθερης παραγωγής.
- 5 Ο εξεταζόμενος παράγει τμήματα λόγου με έναν αρκετά ομαλό ρυθμό, παρόλο που είναι διστακτικός κατά τη διάρκεια της αναζήτησης σχημάτων και εκφράσεων. Υπάρχουν μερικές εμφανώς εκτενείς παύσεις.

Στρατηγικές επικοινωνίας

- 1 Ο εξεταζόμενος αντικαθιστά μια λέξη που δεν μπορεί να θυμηθεί με έναν αντίστοιχο όρο ή και χρησιμοποιεί χειρονομίες για να διασαφηνίσει αυτό που θέλει να πει. Αυτή και μερικές άλλες βασικές στρατηγικές που χρησιμοποιεί δεν μπορούν να εξαλείψουν όλες τις ελλείψεις ή τα λάθη, αλλά τον διευκολύνουν σε κάποιο βαθμό όταν εκφράζεται.
- 3 Ο εξεταζόμενος είναι σε θέση να θέτει ερωτήσεις, να ζητήσει ευγενικά διευκρινίσεις για να καλύψει όσο το δυνατόν καλύτερα τα γλωσσικά του κενά. Σε γενικές γραμμές καταφέρνει να επικοινωνήσει σε μεγάλο βαθμό με τον συνομιλητή του.
- 5 Ο εξεταζόμενος χρησιμοποιεί περιφράσεις και παραφράζει για να καλύψει κενά του λεξιλογίου και της δομής. Μπορεί να διστάζει λίγο όταν συναντά κάποια δυσκολία και να αναμορφώνει αυτό που θέλει να πει χωρίς να διακόψει εντελώς τη ροή του λόγου.

Συνοχή και συνεκτικότητα λόγου

- 1 Ο εξεταζόμενος συνδέει λέξεις, φράσεις/προτάσεις χρησιμοποιώντας τις πλέον απλές συνεκτικές λέξεις.
- 3 Ο εξεταζόμενος παράγει συνδεδεμένη και γραμμική ακολουθία σύντομων και απλών στοιχείων, έστω και με περιορισμένη χρήση των συνεκτικών λέξεων.
- 5 Ο εξεταζόμενος παράγει σαφή και συνεκτικό λόγο, έστω και αν χρησιμοποιεί, μερικές φορές, ακατάλληλες ή λανθασμένες συνεκτικές λέξεις.

ΤΕΛΟΣ ΜΗΝΥΜΑΤΟΣ